

Erstmals im Angebot: Bowling auf hoher See

Bremerhavener Unternehmen baut Bowlingbahnen für US-Kreuzfahrtschiffe

Bremerhaven (cb). Daddeln, golfen oder ins Theater gehen kann man inzwischen auf beinahe jedem Kreuzfahrtschiff. Aber bowlen auf hoher See – das ist neu. Möglich macht's die Meyer Werft – mit Unterstützung des Bremerhavener Bowlingbahnbauers Hoops.

Mit der „Norwegian Gem“ lieferten die Papenburger vor wenigen Wochen ihr zweites Schiff ab, das über ein eigenes Bowlingcenter verfügt. Das erste war das Schwesterschiff „Norwegian

Pearl“ ein Jahr zuvor. Auf vier Bahnen können die Passagiere rund um die Uhr die Kugel rollen lassen. Der Freizeitspaß auf hoher See sorgt in der Branche für große Aufmerksamkeit: Ein deutscher Reiseveranstalter bietet die Törns auf den Schiffen bereits als „Karibik Bowl & Cruise – Kreuzfahrt mit Bowlingcontest“ an.

Hart erkämpfter Auftrag

Äußerlich unterscheiden sich die hochseetauglichen Bahnen nicht von einem Bowlingcenter an

Land. „Trotzdem war das für uns eine große technische Herausforderung“, sagt Jan-Oliver Hoops. Mit seinem Unternehmen baut er in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz Bowlingbahnen des US-Herstellers Brunswick, in diesem Jahr allein 260 Stück. Der Auftrag aus Papenburg war also eher ein „kleiner Fisch“ für Hoops – aber ein prestigeträchtiger, den er sich hart erkämpfen musste.

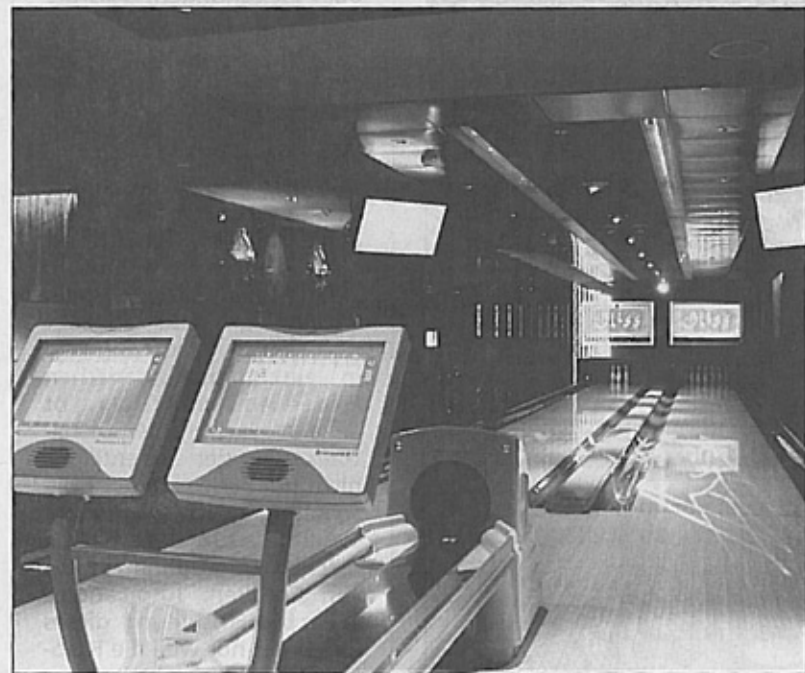
Das größte Problem für die Bowlingbahnbauer war der Lärm. „Das ganze Schiff besteht ja aus Stahl“, erklärt Hoops – der unschuldige Freizeitspaß auf Deck 7 macht da schnell so viel Krach wie eine rollende Kanonenkugel. Auch die strengen Brandschutzbestimmungen bereiteten Hoops und seinen Mitarbeitern einiges Kopfzerbrechen: Der Unterbau der Bahn besteht aus Holz, die Bahn selbst aus Kunststoff – ein gefundenes Fressen für die Flammen?

Virtuelle Bowlingbahn

Für all diese Probleme fand Hoops eine Lösung – nur für eines nicht: Wenn das Schiff im Sturm ins Schwanken gerät, kullert die Kugel zwangsläufig von der Bahn. „Damit muss man leben“, sagt er. Abhilfe könnte nur ein virtuelles Bowlingcenter bringen, das Hoops auch schon im Angebot hat: Dort rollt die Kugel nur auf den ersten Metern über eine richtige Bahn – den Rest des Weges und die Zahl der umgeworfenen Pins berechnet ein Computer.



Jan-Oliver Hoops ist ein guter Wurf gelungen: Seine Bowlingbahnen fahren auf Kreuzlinern über die Weltmeere. Foto: eer



Die Bahnen auf „Norwegian Gem“ und „Norwegian Pearl“ sehen aus wie ein Bowlingcenter an Land. Foto: Hoops